

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“

Pfr. Markus Böttcher, deutschsprachige Gemeinde in Guatemala und El Salvador

Montag, 25. Juli 2016

Die barfüßige evangelische Puppenverkäuferin

Buenos dias aus Mexiko, oder *Mechiko*, wie man hier sagt!

Um diese Uhrzeit schläft das Land noch; der Tag beginnt nicht vor acht Uhr. Dafür sind spät abends noch die Geschäfte geöffnet und fliegende Händlerinnen sind bis Mitternacht unterwegs, um Gewebtes, Gesticktes, Geknüpftes und Geschnitztes in den Parks der Städte anzubieten.

Ich sitze vor einem Café im Zentrum von San Cristobal, einer Stadt im Süden des Landes. Viele Menschen sind unterwegs, auch Kinder. Irgendwo spielt jemand Gitarre. Eine alte Frau, barfuß, tritt an meinen Tisch und hält mir kleine gehäkelte Püppchen vor die Nase. Sofort gesellen sich weitere Frauen und Kinder zu mir, alle mit Püppchen in den Händen. Ich zögere einen Augenblick, dann beginne ich mit der alten Frau ein Gespräch. Ich erfahre, dass sie eigentlich aus dem Dorf *San Juan Chamula* kommt, von dort aber mit ihrer Familie vertrieben wurde.

Aus Chamula sind evangelisch-freikirchliche Menschen vertrieben worden. Dort und in anderen Orten um San Cristobal schwelt ein Kampf zwischen Christen verschiedener Bekenntnisse. Manche Kirchengemeinden setzen Patrouille zum Schutz ihrer Anhänger ein. Ich versuche mir vorzustellen, was diese alte Frau und all die Kinder um sie herum erleiden musste, arm, vertrieben aus dem Heimatdorf.

Sie schaut mich erwartungsvoll an. Ihr Gesicht spiegelt keine Verbitterung. Ich suche aus den fünfzig verschiedenen Armbändern eins aus und bezahle. Wieviele davon muss sie wohl verkaufen, um über die Runden zu kommen. Eine Rente, von der sie ohne Sorge leben könnte, gibt es für die barfüßige alte Frau nicht.

Ich möchte ihr etwas Nettes zum Abschied sagen, einen guten Wunsch. Aber sie kommt mir zuvor. Wünscht mir Gottes Segen und lächelt, als wäre sie die glücklichste Frau der Welt. *Dios le bendiga y su familia!* Gott segne sie und ihre Familie. Am liebsten würde ich ihr jetzt alle Püppchen und Armbänder abkaufen. Aber nichts kann ihre Segensworte aufwiegen. Und welchen Segen bekommt diese barfüßige Frau, bekommen die Kinder? Ich wünsche im Stillen, dass Gott sie alle behüten möge.

Das bunte, geknüpfte Armband wird mich immer an die evangelischen Christen in San Cristobal erinnern. Möge der Friede mit ihnen sein. Und mit Ihnen, die sie heute Morgen in meiner Heimat zuhören! *La Paz esté tambien con Usted.*